

Suphi ABDÜLHAYOĞLU, *Untersuchungen zu verbabhängigen Einbettungen im Deutschen und Türkischen*, Europäische Hochschulschriften Reihe XXI Linguistik, Bd. 24, Frankfurt/Main, 1983, 246 s.

Der Titel des o.g. Buches verspricht der Lehrern/Lernern der deutschen und türkischen Sprachen viel, da auf dem Gebiet der deutsch/türkischen kontrastiven Studien eine geringe Anzahl von Untersuchungen vorhanden ist. Aber eine nähere Untersuchung der Arbeit erfüllt diese Erwartung des Lesers nicht.

Abdülhayoğlus Studie setzt sich das Ziel, die verbabhängigen Einbettungen im Deutschen und Türkischen miteinander zu vergleichen, weil sie für die Lernenden der beiden Sprachen ein besonderes Problem darstellen (S. 1). Bei seiner Gegenüberstellung versucht der Autor mit den Mitteln der Valenzgrammatik zu arbeiten (S. 3), führt aber sein intendiertes Beschreibungsmodell nicht konsequent durch, weil nach seiner Begründung das Türkische meist morphologisch und das Deutsche hingegen syntaktisch beschrieben worden seien (S. 12). Der Autor hätte aber durchaus das valenzgrammatische Beschreibungsmodell wählen können, da das Türkische einerseits für die valenzgrammatische Beschreibung eignet und andererseits einige Ansätze für die Beschreibung des Türkischen mit der Valenzgrammatik vorliegen (z.B. Barbara Hess-Gabriel: *Zur Didaktik des Deutschunterrichts für Kinder türkischer Muttersprache —Eine kontrastivlinguistische Studie—* Tübingen 1979; Şeyda Ozil: *Eine kontrastive Studie der deutschen Verben mit der Valenzgrammatik*, Dissertation in türkischer Sprache, Universität İstanbul 1982). Wie es ja auch aus dem knappen Literaturverzeichnis —hinsichtlich der deutsch/türkischen— Untersuchungen hervorgeht, scheinen diese Arbeiten dem Autor nicht bekannt zu sein.

Weiterhin wird am Anfang der Studie der Versuch unternommen, den deutschen Nebensätzen, die nach der Engelschen Valenzgrammatik als Ergänzungen zu bezeichnen sind, die türkischen Entsprechungen entgegenzustellen (S. 10-11). So wird das Valenzmodell von Engel einfach auf die türkischen Übersetzungen der deutschen Sätze angewendet und die Ähnlichkeiten und Abweichungen zwischen beiden Sprachen festgestellt, ohne vorher die türkischen Ergänzungsklassen mit Mitteln der Valenzgrammatik zu diskutieren

Weil dem Autor kein angemessener Beschreibungsapparat für die beiden Sprachen zur Verfügung steht, setzt sich die Arbeit aus zwei voneinander isolierten Teilen zusammen (S. 12).

Der erste Teil, der sich hauptsächlich mit dem Deutschen befasst, werden Nominalisierungen und Nebensätze, die in verschiedenen Beispielsätzen die Funktion von Ergänzungen und Attributen haben, untersucht. Die angegebenen Gründe (S. 26) für die Bearbeitung der No-

minalisierungen und der Nebensätze im Deutschen rechtfertigen diese ausführliche Arbeit nicht, weil erstens nur bei einigen wenigen deutschen Beispielsätzen die türkischen Übersetzungen wiedergegeben werden und daraus keine Schlüsse gezogen worden sind und zweitens im türkischen Teil der Untersuchung von dieser ausführlichen Darstellung kein Gebrauch gemacht wird. Ausserdem können die Realisierungen der deutschen Nebensätze durch Nominalisierungen im Türkischen keineswegs als Begründung der umfassenden Behandlung der Nominalisierungen im Deutschen gelten.

Im zweiten Teil des Buches wird auf die türkischen Einbettungen eingegangen und vor allem die verschiedenen Nominalisierungsendungen (-mek, -me, -ış, u.ä.) behandelt. Für die Durchführung der Nominalisierungen im Türkischen werden unabhängig vom ersten Teil Beispielsätze gewählt und sie werden jeweils —um sie den deutschen Lesern verständlich zu machen— ins Deutsche übersetzt. Bei dieser Gegenüberstellung werden, ohne die verschiedenen Satzstrukturen der beiden Sprachen zu vergleichen, die türkischen Sätze analysiert.

Nach der Behandlung des Türkischen wird in einem kurzen Unterkapitel (4.4) ausgehend vom Türkischen (nicht immer mit korrekten türkischen Sätzen S. 177) die Entsprechungen der deutschen Nebensätze festgestellt.

Der letzte Kapitel der Arbeit, der sich mit der Untersuchung der Varianten einiger türkischen Verben in Bezug auf Suffixunterschiedlichkeiten befasst, bietet den Lernern der türkischen Sprache brauchbare Hinweise für die Verwendung dieser Verben.

Zusammenfassend kann man sagen: Abdülhayoğlu's Studie bietet vor allem mit den letzt erwähnten Kapiteln und mit der ausführlichen Darstellung der deutschen und türkischen Nominalisierungen trotz der unorganischen Struktur der Arbeit und der Verwendung verschiedener Grammatikmodelle, wie auch H. M. Dederding meint, einen «Ausgangspunkt für weitere, im eigentlichen Sinne konfrontative Studien» (Zielsprache Deutsch 4/1984, S. 60).

Ş. OZIL

R. Eluerd, *La Pragmatique linguistique*, Paris, Nathan, 1985, 222 s.

Günümüzde dile yönelik araştırmalar, özellikle de dilbilimsel öğeleri tümceyi aşan incelemeler, dilbilim verilerinin ötesinde dil-dışı öğelerin de bu türden çalışmalara yeni boyutlar getirebileceği varsayımına dayanmaktadır. Önceleri alıcı/verici/bağlam gibi öğeler dilbilim alanında Saussure'den Chomsky'e değin tüm dilbilimciler tarafından dışlanır. An-